

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 209.

Mittwoch den 13. September 1876.

(3096b—2)

Kundmachung.

Das Reichskriegsministerium hat die Sicherstellung der Verfrachtung von militär-ärarischen und Landwehrgütern für den ganzen Umfang der Monarchie sowie nach den vorkommenden ausländischen Stationen für die Zeit vom 1. Jänner 1877 bis Ende Dezember 1877 mittelst einer Offertverhandlung angeordnet. Die Routen, auf welchen im Bereiche dieser Militärintendanz innerhalb der Grenzen eines oder mehrerer Kronländer die Verfrachtung vonseiten der Unternehmer stattfindet, wie die Strecken und Orte, für welche die Beistellung von Loco-, dann Kaleschfuhrern oder Weiwagen für die etwaige Militärescorte nötig sein dürfte, sind aus dem unten folgenden Verzeichnisse zu entnehmen.

Die Sicherstellungsbedingungen sind bei der ersten Verlautbarung in diesem Blatte Nr. 206 vom 9. September 1876 bekannt gegeben; übrigens können dieselben auch noch bei der Militär-Intendanz, bei dem Zeugungsartillerie-Depot, bei der Pulverfabrik in Stein und bei den Handels- und Gewerbestellen eingesehen werden.

Die Offerte müssen längstens bis 1. Oktober 1876 um 12 Uhr mittags entweder bei dem General-Commando oder bei dem Reichs-Kriegsministerium eintreffen.

Verzeichnis

der laut vorstehender Kundmachung sicherzustellenden

A. Frachtrouten und Weiwagen.*)

Zu Land mit Ausschluß der Eisenbahn

von	über	bis und umgekehrt	Pa-dium
(Grafwerk) Maria-Zell	—	Kapfenberg **)	200 fl.
Stein in Krain	—	*St. Veit in Krain	
Laibach	—	*Rudolfswerth	
	Rudolfswerth	*Stein	
		*Karlstadt	500 fl.
Willach	Larvis	*Mallborghetto	
Klagenfurt	—	*Mont Prebil	
		Gerlach	

*) Bei welcher Station in der Colonne „bis“ das Zeichen * vorkommt, bis dorthin beziehungsweise von dort aus sind auch die Weiwagen für die Escorte nötig und daher zu offerieren.

**) Von Maria-Zell nach Kapfenberg ist für Verführung von Geschützröhren bis 25, 40 und 50 Meterzentner zu offerieren.

B. Loco- und Kaleschfuhrern.

Station	Art der Leistung	Pa-dium
Graz	Militär-Güterverführung (mit Ausnahme der Verpflegsgegenstände und Bettensorten) vom Frachtmagazine der Eisenbahnen in Graz:	
und Umgebung	a) in die Stadt oder Vorstädte, oder umgekehrt, per Meterzentner ohne Auf- und Abladen auf der ganzen Strecke: für schwere Gegenstände, leichte (Montur, Rüstungsgegenstände, leere Packgefäße); b) bis auf das Lazarethfeld oder umgekehrt per Meterzentner und ganze Strecke ohne Auf- und Abladen: für schwere Gegenstände, leichte (wie oben); c) bis auf den Artillerie-Übungsplatz in Forst nächst Graz, oder umgekehrt, per Meterzentner ohne Auf- und Abladen auf die ganze Strecke: bei Verführung unter 15 Meterzentner von 15 " und darüber; d) bis zum Kalsdorfer Pulver-Magazine, oder umgekehrt, per Meterzentner auf die ganze Strecke hin oder zurück: nebst Auf- und Abladen, ohne e) bis auf den Artillerie-Übungsplatz in Forst bei Graz oder umgekehrt für Geschütze oder Fuhrwerke bis 5 Meterzentner auf die ganze Strecke; f) bis auf den Genie-Übungsplatz bei Gösing oder umgekehrt per Meterzentner ohne Auf- und Abladen auf die ganze Strecke: bei Verführung unter 15 Meterzentner, von 15 " u. darüber; g) bis in das Fuhrwesenmaterial-Filialdepot in Schönan oder umgekehrt per Meterzentner ohne Auf- und Abladen auf die ganze Strecke: b. Graz-Maaber Bsh. für schwere Gegenstände, " Bahnhf. der Südb. " leichte " " Graz-Maaber B. " leichte " " Bahnhf. der Südb. " " "	400 fl.

Station	Art der Leistung	Pa-dium
Graz	Militärgüter - Verführung vom Pulvermagazine in Kalsdorf bis auf das Lazarethfeld, oder umgekehrt auf die ganze Strecke ohne Auf- und Abladen per Meterzentner ohne Unterschied der Ladung. Ueberführung leerer oder mit nicht mehr als 5 Meterzentner beladener ärarischer Fuhrwerke:	
und Umgebung	a) vom Frachtmagazine der Eisenbahnen in Graz bis auf das Lazarethfeld, oder umgekehrt, per Fuhrwerk; b) von demselben Frachtmagazine bis in die Stadt oder Vorstädte, oder in das Zeugungsartillerie-Etablissement, und umgekehrt, per Fuhrwerk; c) vom Frachtmagazine der Graz-Maaber Bahn bis in das Fuhrwesenmaterial-Filialdepot in der Schönan, oder umgekehrt per Fuhrwerk. Ueberführung voller, mit mehr als 5 Meterzentner beladener ärarischer Fuhrwerke:	400 fl.
	a) vom Frachtmagazine der Eisenbahnen in Graz bis auf das Lazarethfeld, oder umgekehrt, per Fuhrwerk; b) von demselben Frachtmagazine bis in die Stadt oder Vorstädte, oder in das Zeugungsartillerie-Etablissement, und umgekehrt, per Fuhrwerk; c) vom Frachtmagazine der Graz-Maaber Bahn bis in das Fuhrwesenmaterial-Filialdepot in der Schönan, oder umgekehrt per Fuhrwerk. Beistellung der Kaleschfuhrern:	
	a) einspännig für 1/2 Tag b) zweispännig für 1/2 Tag c) " " nach Kalsdorf und retour bis auf den Artillerie-Übungsplatz und retour. Verführung von Schnee, Lehm, Schotter, Bauschutt aus sämtlichen Militär-Etablissements in Graz bis auf den hierfür bestimmten Ablagerungsplatz:	
	a) auf den halben Tag, b) " " ganzen " Verführung von Requisiten, Baumaterialien aus Graz:	
	a) bis auf den Art.-Uebgpl. o. umgt. per Fuhr b) " " " " " " " " c) " " " " " " " " d) " " " " " " " " e) " in die verschiedenen Kasernen der Stadt, und umgekehrt, per Fuhr. Beistellung angeschirrter Pferde:	
	a) vier Pferde auf den ganzen Tag b) " " " " halben " c) zwei " " " " " " " " (auf die Distanz vom Lazarethfeld bis in das Zeugungsartillerie-Etablissement in der Lazarethgasse) d) zwei Pferde auf den halben Tag u. z.: vom Lazarethfeld bis zum Frachtmagazine der Südbahn, vom Zeughaus am Franzensplatz bis zum Frachtmagazine der Südbahn; e) vier Pferde auf den halben Tag vom Zeugungsartillerie-Etablissement in der Lazarethgasse bis zum Frachtmagazine der Südbahn. Beistellung von bespannten Frachtfuhrwerken im Stadtpomör:	
	a) zweispännig für den ganzen Tag, b) " " " " halben " Eisenbahn-Station in Laibach Verführung per Sporco-Meterzentner: Zum dortigen Pulvermagazin oder zum Fuhrwerks-Depot et vice versa	150 fl.
Laibach und Umgebung	Beistellung einer einspännigen Kalesche einer zweispännigen Kalesche eines einspännigen Frachtwagens eines zweispännigen Frachtwagens zweier angeschirrten Pferde für halben oder ganzen Tag	50 fl.
Stein in Krain und Umgebung	1. Ueberführung von Brennholz vom städtischen Schwemmplatz am Gries auf den ärarischen Brennholzplatz in der Pulverfabrik sammt Auf- und Abladen, dann Schichten auf 4 Meter Höhe per Kubikmeter; 2. Beistellung eines zweispännigen Frachtwagens mit dem Ladungsgewicht von 1250 Kilogramm: a) für den ganzen Tag b) für den halben Tag. 3. Beistellung eines Paares angeschirrter Pferde mit zwei Leiterwagen zur Brenn- und Kohlenholzverführung, c) für den ganzen Tag d) für den halben Tag.	40 fl.

Station	Art der Leistung	Pa-dium
St. Veit in Krain	Beistellung von einem Paar angeschirrten Pferden für eine ärarische Kalesche für einen halben und ganzen Tag. Verführung von der Eisenbahn-Station zum Pulver- oder Salpeter-Magazine in St. Veit per Sporco-Meterzentner für einen halben oder ganzen Tag	10 fl.
K. k. Militär-Intendanz in Graz, 1876.		

(3157—1)

Nr. 5819/V.

Offertauschreibung

für die Lieferung von lärchenen Grundbalken für das k. k. See-Arsenal in Pola pro 1877.

Zur Deckung des Bedarfes an lärchenen Grundbalken von 9.5 Meter Länge aufwärts und von 263 bis 368 Millimeter im Gevierte für das hiesige k. k. See-Arsenal pro 1877 wird

am 19. Oktober l. J.,

um 11 Uhr vormittags, beim k. k. See-Arsenal-Commando in Pola eine Verhandlung mittelst Vorlage von schriftlichen Offerten abgehalten, und die Lieferung demjenigen überlassen werden, dessen Anbot mit besonderer Rücksicht auf die Qualität und Eignung des angebotenen Holzes für Schiffbauzwecke nach commissionellem Beschlusse und Genehmigung seitens des k. k. Reichskriegsministeriums, Marine-Section, den meisten Vortheil bieten wird.

Von den oben bezeichneten Grundbalken werden 930 Cubikmeter benötigt.

Dieselben müssen von kärntnerischer oder steirischer Provenienz, von guter Qualität, nicht überständig, daher vollkommen gesund, feinfaserig, scharfkantig bezimmet und möglichst astrein sein.

Nachdem jedoch unter dem obigen Quantum circa 126 Kubikmeter zu Verdeckplanen bestimmt sind, so müssen diese die obangeführten Eigenschaften der Feinfaserigkeit und Astreinheit in erhöhtem Maße besitzen und können daher zu diesem Zwecke auch Hölzer von 9.5 Meter Länge aufwärts mit 211 Millimeter im Gevierte geliefert werden.

Das Offert kann auf das ganze Quantum oder auf einen Theil desselben, jedoch nicht unter 230 Cubikmeter lauten, in welcher letzterem Falle jedoch sowohl bezüglich der Dimensionen als auch betreff der in erhöhtem Maße astreinen, zu Verdeckplanen bestimmten Stücke das richtige Verhältnis eingehalten werden muß.

Das zu liefernde Lärchenholz muß rechtzeitig, d. i. in den Wintermonaten November und Dezember geschlagen werden, und die Lieferung muß zur Hälfte bis Ende Februar und zur Hälfte bis Ende Mai 1877 beendet sein.

Bei Nichterhaltung der festgesetzten Termine verpflichtet sich der Lieferant der in Rede stehenden Lärchengrundbalken, einen Preisnachlaß von 1/2 (ein halb) Prozent des Werthes der verspätet zur Einkleidung gelangenden Hölzer für jede abgelaufene Woche zuzugestehen, welcher Nachlaß dem Lieferanten von seiner aus diesem Lieferungs-geschäfte ihm zukommenden Verdienstsfordernung in Abzug gebracht werden wird.

Der Preis ist für einen Cubikmeter jeder der beiden Gattungen franco Eisenbahnstation in Krain zu offerieren, und wird der cubische Inhalt der Hölzer auf Grundlage deren Länge und mittleren Stärke nach den Marinetafeln berechnet.

Das Holz jener Differenzen, welche Ersterer geblieben sind, wird von einer Commission bezüglich dessen Eignung zum Schiffbau, beziehungsweise zu Verdeckplanen, untersucht, und die nicht geeignet befundenen, d. i. den obangewiesenen Bedingungen nicht entsprechenden Stücke werden von der Uebernahme ausgeschlossen werden.

Die für das übernommene Holz entfallenden Verdienstsbeiträge werden nach Vorlage der bezüglichen Eisenbahn-Aufgabsrecepte gegen Klassenmäßig gestempelte Quittungen in Triest oder Pola zur Zahlung angewiesen.

Die Anbote sind mit einem 50-Kreuzer-Stempel und mit dem fünfprozentigen Badium von dem Werthe der offerierten Lieferung in Borem oder hiezu geeigneten Obligationen, dann mit der Erklärung zu versehen, daß sich der Offerent verpflichtet, nach Annahme und Genehmigung seiner Offerte das Badium auf das Doppelte als Caution zu erhöhen, oder aber in der Art die Haftung für die Lieferung zu übernehmen, daß ihm von den für die ersten Partien entfallenden, zur Zahlung angewiesenen Beträgen ein Drittel in so lange abgezogen und bis zur gänzlichen Vollendung der Lieferung und endgültigen Abrechnung zurückbehalten wird, bis die Caution dadurch gedeckt erscheint.

Die Anbote sind längstens

bis zum 19. Oktober l. J.,

11 Uhr vormittags, dem k. k. See-Arsenals-Commando in Pola einzufenden.

Mit dem Offerte ist auch das Certificat der Handels- und Gewerbekammer, in Ermangelung derselben der Gemeindevorsteherung, beizubringen, wodurch der Offerent zur Lieferung der offerierten Menge in dem festgesetzten Termine befähigt erklärt wird.

Das Badium des Erstehers wird bis zur Erlegung der vorgeschriebenen zehnprozentigen Caution in Deposito zurückbehalten, jene der übrigen Concurrenten aber gleich nach der Versteigerung zurückgestellt werden.

Im telegraphischen Wege einlangende und alle nicht nach den festgesetzten Bedingungen verfaßten Offerte, sowie nachträgliche Aufbesserungen sind unstatthaft und werden nicht berücksichtigt.

Alle Stempelauslagen für den abzuschließenden Contract und für die auszufertigenden Quittungen fallen dem Contrahenten zur Last.

Es wird festgesetzt, daß zur Entscheidung aller aus dem abzuschließenden Vertrage entspringenden Rechtsstreitigkeiten, sowie zur Bewilligung der hierauf bezüglichen, nicht der Realinstanz vorbehaltenen Sicherstellungsmittel und Executionschritte die in Triest befindlichen Gerichte in erster Instanz competent sein sollen.

Pola am 7. September 1876.

Vom k. k. See-Arsenals-Commando.

(3156—1)

Nr. 5819/V.

Offert-Ausschreibung,

die Lieferung von Eichen-Schiffbau-Langholz an das k. k. See-Arsenal zu Pola betreffend.

Für den Bedarf des k. k. See-Arsenals zu Pola wird ein Quantum von 2300 Cubikmeter scharf vierkantig bezimmerter Eichen-Schiffbauholz benötigt. Es werden daher alle Besitzer von Eichen-Schiffbauholz eingeladen, sich an der Lieferung zu betheiligen. Von dem obgenannten Quantum werden circa 30%, d. i. 690 Cubikmeter, I. Klasse über 11 Meter Länge, circa 30%, d. i. 690 Cubikmeter, II. Klasse über 9 bis 11 Meter Länge, 20%, d. i. 460 Cubikmeter, III. Klasse über 7-3 bis 9 Meter Länge, und 20%, d. i. 460 Cubikmeter, IV. Klasse über 5-7 bis 7-3 Meter Länge, dann bei den ersten drei Klassen von 32 Centimeter im Gevierte und darüber, bei der vierten Klasse von 27 Centimeter im Gevierte und darüber, benötigt, von welchen die erste Hälfte bis längstens Ende Juni, die zweite Hälfte bis längstens Ende August 1877 an die k. k. Marine eingeliefert werden müssen.

Bei Nichterhaltung der festgesetzten Termine verpflichtet sich der Lieferant des in Rede stehenden Eichen-Schiffbauholzes, einen Preisnachlaß von $\frac{1}{2}$ (ein halb) Prozent des Werthes der verspätet zur Einlieferung gelangenden Hölzer für jede abgelaufene Woche zuzugestehen, welcher Nachlaß dem Lieferanten von seiner aus diesem Lieferungs-Geschäfte ihm zukommenden Verdienstforderung in Abzug gebracht werden wird.

Die Offerte können auf das ganze Quantum, oder auch nur auf einen Theil desselben, jedoch nicht unter 800 Cubikmeter lauten; es muß aber in denselben sowohl der Preis jeder der vier Klassen, als auch die beiläufige Menge, die von jeder Klasse zu liefern beabsichtigt wird, besonders angeführt werden, wobei jedoch bezüglich der vier Klassen das richtige Verhältnis eingehalten werden muß. Das zu liefernde Eichenholz kann von welcher immer Eichengattung, mit alleinigem Ausschlusse der Berreiche (*quercus cerris*, *cervato*), sein.

Rücksichtlich der Provenienz sind von nassen, sumpfreichen Standorten oder aus solchen Waldstrecken her-

stammende Hölzer, welche erfahrungsgemäß vom Werftenläufer (Tarlo bianco, *lymexilon navalis*) leicht angegriffen werden, endlich alle Hölzer, welche in vollkommen trockenem Zustande weniger als 780 Kilogramm per Cubikmeter Gewicht haben, von der Lieferung ausgeschlossen; dagegen erhalten im Gebirgs- oder Hügellterrain gewachsene Hölzer vor anderen den Vorzug.

Die Hölzer müssen rechtwinklig, scharfkantig bezimmerter sein, und dürfen die Breiten und Dicken an den Toppenden höchstens um $\frac{1}{4}$ gegen die Dimension der Fußenden (Wurzelsenden) abnehmen. Die nicht nach jeder Richtung geradlinig behauenen Stämme dürfen bloß regelmäßige, einseitige Krümmungen haben, und wird überhaupt kunstgerechte Zimmerung vorausgesetzt; doppelt oder nach zwei Seiten gekrümmte Hölzer sind von der Einlieferung ausgeschlossen.

Die Fällung der Hölzer darf nicht eher, als im Monate November begonnen werden und muß längstens mit dem Monate Jänner beendet sein, was bei schon gefällten Hölzern durch ein Zeugnis der politischen Behörde nachzuweisen ist.

Die Marine behält sich das Recht vor, das offerierte Eichenholz in betreff seiner Eignung zum Schiffbau vor dem Abschluß des Contractes durch ihre technischen Organe einer vorläufigen Untersuchung unterziehen zu lassen, eventuell eine präliminäre Vorauswahl im Walde zu treffen und die Fällungszeit zu controlieren, sowie sie sich auch bereit erklärt, den Lieferanten auf ihren Wunsch und ihre Kosten zur Leitung der kunstgemäßen Bezimierung geeignete Organe zur Verfügung zu stellen.

Die Preise für die Hölzer haben franco an dem Bahnhof in Triest oder Fiume geliefert zu lauten.

Die commissionelle Untersuchung und Uebernahme findet an den oben erwähnten Bahnhöfen, oder auf Verlangen an Ort und Stelle im Walde (doch immer nur des bezimmerten Holzes), oder an der Aufgabestation nach den diesbezüglichen, in Seiner Majestät Kriegs-Marine geltenden Vorschriften statt, wobei bemerkt wird, daß in diesem Falle die Frachtspeisen bis auf die genannten Bahnhöfe dem Lieferanten zur Last fallen, und werden etwa von der Kriegs-Marine berichtete derlei Speisen von den entfallenden Verdienstsätzen, deren Flüssigmachung in Triest oder Pola nach Vorlage der bezüglichen Eisenbahn-Aufgabsrecepisse erfolgt, hereingebracht werden.

Die Lieferung wird nach dem Ergebnisse der am 26. Oktober l. J.

in Pola stattfindenden commissionellen Offertverhandlung, dem Mindestfordernden unter besonderer Rücksichtnahme auf die Qualität und Eignung der angebotenen Hölzer für Schiffbau-Zwecke überlassen werden.

Die mit einem Fünfzigkreuzer-Stempel und mit dem fünfprozentigen Badium von dem Werthe der offerierten Lieferung in Borem oder in Obligationen versehenen Offerte sind längstens

bis 26. Oktober l. J.,

vormittags 11 Uhr, bei dem k. k. See-Arsenals-Commando in Pola einzureichen; das gesiegelte Couvert ist mit der Aufschrift: „Offerte zur Lieferung von vierkantig bezimmerter Eichenholz“ zu versehen, und hat nebst den verlangten Angaben auch noch die volle Adresse des Offerenten und die Erklärung zu enthalten, daß sich der Offerent verpflichtet, nach Annahme und Genehmigung seiner Offerte das Badium auf das Doppelte als Caution zu erhöhen, oder aber in der Art die Haftung für die Lieferung zu übernehmen, daß ihm von den für die ersten Partien entfallenden, zur Zahlung angewiesenen Beträgen ein Drittel insoweit abgezogen und bis zur gänzlichen Vollendung der Lieferung und endgültigen Abrechnung zurückbehalten wird, bis die Caution dadurch gedeckt erscheint.

Mit dem Offerte ist auch das Certificat der Handels- und Gewerbekammer, in Ermangelung derselben der Gemeindevorsteherung, beizubringen, wodurch der Offerent zur Lieferung der offerierten Menge in dem festgesetzten Termine befähigt erklärt wird.

Das Offert wird für den Offerenten sofort nach seiner Einreichung für einen Zeitraum von sechs Wochen, für Sr. Majestät Kriegsmarine aber erst nach erfolgter Annahme durch das k. k. Reichs-Kriegsministerium, Marine-Section, wenn selbe innerhalb obiger Frist erfolgt, bindend erachtet, und wird nach der erfolgten Zustimmung dieser Behörde mit dem Lieferanten der Contract abgeschlossen.

Im telegraphischen Wege einlangende und alle nicht nach den festgesetzten Bedingungen verfaßten Offerte, sowie nachträgliche Aufbesserungen sind unstatthaft und werden nicht berücksichtigt.

Alle Stempelauslagen für den abzuschließenden Contract und für die auszufertigenden Quittungen fallen dem Contrahenten zur Last.

Es wird festgesetzt, daß zur Entscheidung aller aus dem abzuschließenden Vertrage entspringenden Rechtsstreitigkeiten, sowie zur Bewilligung der hierauf bezüglichen, nicht der Realinstanz vorbehaltenen Sicherstellungsmittel und Executionschritte die in Triest befindlichen Gerichte in erster Instanz competent sein sollen.

Pola, am 7. September 1876.

Vom k. k. See-Arsenals-Commando.

(3110—3)

Nr. 4013.

Rundmachung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird hiemit bekannt gegeben, daß der Beginn der

Erhebungen zur Anlegung eines neuen Grundbuches bezüglich der Katastralgemeinde Brezovic

auf den 18. September l. J.,

hiemit festgesetzt wird und werden alle jene Personen, welche an der Ermittlung der Besitzverhältnisse ein rechtliches Interesse haben, eingeladen, vom obigen Tage ab sich beim Gemeindeamte in Brezovic einzufinden, sowie alles zur Wahrung ihrer Rechte geeignete vorzubringen.

k. k. Bezirksgericht Egg am 5. September 1876.

(3152—3)

Am k. k. Staats-Gymnasium zu Gottschee,

daß die Einrichtung eines Real-Gymnasiums hat, erfolgt die Anmeldung Neueintretender am 13., 14. und 15.,

der Schulanfang am 16. September.

Gottschee am 8. September 1867.

k. k. Gymnasialdirection.

(3161—3)

Nr. 1173.

Offertverhandlung

betreffend die Lieferung des nachbezeichneten Materials zur Bekleidung des Gefangen-Wachpersonals pro 1877:

- | | |
|--------|---|
| 13 | Stück Porte-épées; |
| 23-17 | Meter graues Tuch für Mäntel; |
| 10-92 | " dunkelgrünes Tuch für Waffenröcke; |
| 25-10 | Meter dunkelgrün meliertes Tuch für Blousen; |
| 35-49 | Meter armee-grauen Tüffel für Hosen und Leib; |
| 51-48 | Meter Gradl-Zwisch für Hosen; |
| 164-08 | " gute Flachkleinwand für Hemden; |
| 131-04 | " Cottonina für Gattien; |
| 5-46 | " Orlean; |
| 47-55 | " Canafas; |
| 37-76 | " Leinwand für Taschen und |
| 21-77 | " grauen Barchent als Futter für Mäntel. |

Die Tücher müssen gut, echtfarbig, sehr stark und für die bestimmte Tragdauer geeignet sein.

Die bezüglichen Offerte, welche längstens bis

Samstag den 16. September 1876,

mittags 12 Uhr, bei der gefertigten Verwaltung einzureichen sind, müssen mit einer 50 kr. Stempelmarke versehen und versiegelt sein, und es kommen denselben die Muster nebst Preisangabe der zu liefernden Materialien, sowie das 10% Badium anzuschließen.

Laibach am 8. September 1876.

k. k. Strafbans-Verwaltung.

(2984—3)

Nr. 3767.

Zweite und dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekanntgemacht, daß zu der in der Executionsfache der trainischen Sparkasse in Laibach gegen Jakob Gerlar von Zauchen pecto. 800 fl. c. s. c. mit dem Bescheide vom 15. Mai 1876, Z. 2675, auf heute angeordneten executiven Feilbietung der im Grundbuche Kreuz Urb.-Nr. 556 und 621 vorkommenden Realitäten sammt Mühle kein Kauflustiger erschien, daher nunmehr zu der zweiten und dritten auf den

23. September und den
23. Oktober 1876,

früh 9 Uhr, hiergerichts angeordneten exec. Feilbietung geschritten wird.

R. k. Bezirksgericht Egg am 23sten August 1876.

(3069—2)

Nr. 4992.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Mödling wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Herrschaft Krupp die exec. Versteigerung der dem Marko Rezel von Bojansdorf Nr. 19 gehörigen, gerichtlich auf 650 fl. geschätzten Realitäten Curr.-Nr. 8, 385 und 784 ad Herrschaft Krupp bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

23. September,

die zweite auf den

24. Oktober

und die dritte auf den

24. November l. J.,

jedesmal vormittags von 9 bis 10 Uhr, im Amtsgebäude mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grundbucheextracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Mödling am 7. Juni 1876.

(2482—2)

Nr. 2240.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Handlungs-hauses Schöpfer & Seiserl in Trieste, durch Dr. Den, die exec. Versteigerung der dem Stefan Machnic von St. Michael gehörigen, gerichtlich auf 773 fl. geschätzten Realität, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb.-Nr. 994 vorkommend, bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

23. September,

die zweite auf den

25. Oktober

und die dritte auf den

25. November 1876,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, in der hiergerichtlichen Kanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Senofetsch am 3. Juni 1876.

(3059—2)

Nr. 5467.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Mödling wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanz-procuratur Laibach die exec. Versteigerung der dem Mathias Plut von Cerove gehörigen, gerichtlich auf 2583 fl. geschätzten Realität, ad Grundbuche Steuergemeinde Kerschdorf vorkommend, bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

23. September,

die zweite auf den

25. Oktober

und die dritte auf den

24. November 1876,

jedesmal vormittags 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Mödling am 22. Juni 1876.

(2613—2)

Nr. 2927.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Großaschitz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Joh. Kosler von Orteneg die exec. Versteigerung der dem Anton Prelesnit von Höflern gehörigen, gerichtlich auf 500 fl. geschätzten, im Grundbuche ad Herrschaft Auerberg tom. VII., fol. 355, Rectf.-Nr. 641 und Urb.-Nr. 761 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

23. September,

die zweite auf den

26. Oktober

und die dritte auf den

30. November 1876,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, im hiergerichtlichen Amtsgebäude mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Großaschitz am 3. April 1876.

(2295—2)

Nr. 1983.

Erinnerung.

Vom k. k. Bezirksgericht Stein wird den unbekannten Aufenthaltes abwesenden Tabulargläubigern der Theresia Logar, Andreas, Franz, Johann, Simon, Ignaz, Anton, Katharina und Marianna; dann Maria Terdina und Helena Rode, geborne Sterjanc, Bartholmä Rode und Gertraud Rode und deren allfälligen Rechtsnachfolgern hienit erinnert:

Es habe Thomas Hone von Kleinmannsburg Nr. 10 wieder dieselben die Klage auf Veräußer- und Erlöschenklärung bezüglich der auf seinem sub Urb.-Nr. 8, im Grundbuche der Pfarrgilt Mannsburg vorkommenden Realität hastenden Forderungen als:

a) der auf Veranlassung des Michael Logar als gesetzlichen Vertreters seines Eheweibes Theresia Logar seit 18. April

1820 auf Grund des Vergleichsprotokolles vom 3. November 1819 exec. einverleibten Forderung per 654 fl. 16 kr.;

b) der für Andreas, Johann, Simon, Ignaz, Anton, Katharina und Maria-anna Terdina seit 16. Mai 1820 auf Grund des Testaments vom 14. März 1814 à per 85 fl. für alle zusammen per 680 fl. nebst ordinärer Hochzeitskleidung pränotierten Forderung;

c) der seit 9. Mai 1820 auf Grund des Ehevertrages vom 4. Jänner 1798 für Maria Terdina pränotierte Forderung per 1500 fl. nebst Naturalien;

d) der seit 30. Jänner 1833 für Helena Rode, geborne Sterjanc, auf Grund, des Ehevertrages vom 16. Mai 1832 einverleibten Forderung per 100 fl. sammt Naturalien;

e) der für Barthelmä Rode infolge Pupillarschuldscheines vom 8. Mai 1844 seit 25. Mai 1844 einverleibten Forderung per 327 fl. 46²/₁₀ kr. sammt 5% Zinsen Klags- und Einbringungs-kosten; endlich

f) der seit 25. Mai 1844 für Gertraud Rode infolge Pupillarschuldscheines vom 8. Mai 1844 intabulierten Forderung per 23 fl. 52 kr. sammt Nebenverbindlichkeiten,

sub praes 27. April 1876, Z. 1983, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsetzung auf den

23. September 1876,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 der allg. Gerichtsordnung angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Johann Levcnik, Realitätenbesitzer in Stein (Graben) als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksgericht Stein am 16ten Juni 1876.

(3046—3)

Nr. 8083.

Uebertragung dritter exec. Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Kaspar Heinrich Maurer in Arch die exec. Versteigerung der in den Verlaß der Maria Sellan gehörigen, gerichtlich auf 9980 fl. geschätzten, ad Pfalz Laibach sub Rectf.-Nr. 12 vorkommenden und in Walfsch sub Conf.-Nr. 40/25 gelegenen Realität pecto. 2693 fl. 86 kr. f. A. bewilligt und hiezu die Feilbietungs-Tagsetzung auf den

20. September 1876,

vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtäten bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach vom 21. Mai 1876.

(3041—3)

Nr. 7114.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Matthäus Zupel'schen Verlasses, durch Franz Zannit von Unteraurersberg, die exec. Versteigerung der dem Martin Tancig von Oberigg gehörigen, gerichtlich auf 4024 fl. geschätz-

ten, ad Sonnegg sub Einl.-Nr. 384 und Einl.-Nr. 1128 vorkommenden Realität pecto. 35 fl. f. A. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

20. September,

die zweite auf den

21. Oktober

und die dritte auf den

22. November 1876,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 9. April 1876.

(2867—2)

Nr. 4424.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Erschen, durch Dr. Burger, die exec. Versteigerung der dem Valentin Berlic von Oberseiding gehörigen, gerichtlich auf 958 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Rad sub Urb. Nr. 2212 und 2168 vorkommenden Realitäten bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

18. September,

die zweite auf den

18. Oktober

und die dritte auf den

18. November 1876,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Krainburg am 14. Juli 1876.

(2960—2)

Nr. 4638.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hienit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Fanny Znidarsic von Feistritz gegen Anton und Josefa Fatur von Zagorje Nr. 83 wegen schuldigen 150 fl. d. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der den letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb.-Nr. 34 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 2450 fl. d. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagsetzungen auf den

22. September,

24. Oktober und

24. November 1876,

jedesmal vormittags um 10 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Feistritz am 28sten April 1876.

